

# Deutsche Landesgruppe der ALAI

18. Oktober 2024

Stichworte zum Referat von  
Michel Walter

## **I. Ein Blick nach Österreich**

Kumulativer Schutz von Werken der angewandten Kunst nach  
Musterschutz und Urheberrecht – Einheitlicher Originalitätsmaßstab  
oder Differenzierung?

# 1. Österreichische Rechtsprechung

## 1.1. Paralleler Schutz von Werken der angewandten Kunst

Für Werke des Kunstgewerbes, welche die nach § 1 Abs 1 UrhG erforderliche schöpferische **Eigenart und Werkhöhe** (Individualität) aufweisen, kann neben dem **Musterschutz** auch der **urheberrechtliche Schutz** in Anspruch genommen werden.

- OGH 10.07.1984 4 Ob 337/84 – „**Mart Stam-Stuhl**“
- OGH 05.11.1991 4 Ob 95/91 – „**Le Corbusier-Liege**“ (Beisatz - Grenze)
- OGH 07.04.1992 4 Ob 36/92 – „Bundesheer-Briefpapier“ (keine Werkhöhe erforderlich)
- OGH 16.06.1992 4 Ob 53/92 – „Lindwurm“
- OGH 19.09.1995 4 Ob 1060/95 – „**Schischuhe**“  
(Beisatz: auch wenn keine Werkhöhe erforderlich ist)
- OGH 12.08.1996 4 Ob 2161/96i – „**Buchstützen**“
- OGH 27.08.2024 4 Ob 4/24b – „**Design eines Messestands**“
- Weitere Entscheidungen zu Schriftgestaltung - graphic design

Dieser Grundsatz gilt auch im Verhältnis von **Urheberrecht** und **Leistungsschutzrecht**

- OGH 26.02.1991 4 Ob 3/91
- OGH 19.12.2019 4 Ob 226/19t – „Schweißnahtfräsmaschine/Like-Button“
- OGH 21.02.2020 4 Ob 13/20w – „Portraitfoto eines Schuldirektors“
- uvam

Ebenso können an ein und demselben Gebrauchsgegenstand **Kunstschutz** (Urheberrechtsschutz) und **Patentschutz** nebeneinander bestehen.

(siehe die auf der vorigen Folie genannten Entscheidungen)

Insbes für den urheberrechtlichen Schutz von Fotos (**Lichtbildwerken/Werken der Lichtbildkunst**) und den **einfachen Lichtbildschutz** (§73 öUrhG)

Folge: auch kein unterschiedlicher Originalitätsmaßstab

## 1.2. Einige Entscheidungen allerdings mit dem Beisatz:

Die Grenze zwischen Urheberrechtsschutz (Kunstschutz) und Musterschutz darf allerdings nicht zu niedrig angesetzt werden; vielmehr muss ein erheblicher "ästhetischer Überschuss" bzw eine entsprechende künstlerische Gestaltungshöhe gegeben sein

- OGH 10.07.1984 4 Ob 337/84 – „Mart Stamm Stuhl“
- OGH 12.08.1996 4 Ob 2161/96i – „Buchstützen“
  - erste Entscheidung: vor der Wende der Rechtsprechung
  - zweite Entscheidung: allerdings nach der Wende der Rechtsprechung

## 1.3. Entwicklung des Originalitätsmaßstabs

### (a) Ursprünglicher Ansatz „**Werkhöhe**“ erforderlich – „**Stempeltheorie**“

Das Werk muss die Persönlichkeit seines Schöpfers widerspiegeln

(arg wett**bewerbsrechtlicher** Schutz [unmittelbare Leistungsübernahme] – urheberrechtlicher Schutz)

- zB OGH 10.07.1984 4 Ob 337/84 – „Mart Stam-Stuhl“
- zB OGH 05.11.1991 4 Ob 95/91 – „Le Corbusier-Liege“
- uvam

### (b) Abkehr von der „Werkhöhe“ – urheberrechtliche **Unterscheidbarkeit**

- OGH 07.04.1992 4 Ob 36/92 – „Bundesheer-Briefpapier“ (Schlüsselentscheidung)
- OGH 12.10.1993 4 Ob 121/93 – „Landschaft mit Radfahrern“
- OGH 17.12.2002 4 Ob 274/02a – "Felsritzbild"
- uvam

### (c) **Renaissance** der Werkhöhe (?)

- OGH 27.08.2024 4 Ob 4/24b – „**Design eines Messestands**“

## 1.4. Gegenseitigkeit nach Art 2 Abs 7 RBÜ

- OGH 03.04.1990 4 Ob 12/90 – “Picadilly”

Eine Anwendung der RBÜ scheidet daher von vorneherein aus [weil urheberrechtlicher Schutz in Italien nicht behauptet wurde]; dabei ist insbesondere auch aus Art 2 Abs 7 RBÜ für die Klägerin nichts zu gewinnen, weil diese Bestimmung das Vorliegen eines im Ursprungsland urheberrechtlich schützbares Werkes der angewandten Kunst voraussetzt.

(geht also wohl von unmittelbarer Anwendbarkeit des Art 2 Abs 7 RBÜ aus)

- OGH 05.11.1991 4 Ob 95/91 – „Le Corbusier-Liege“

Der in Österreich auch Werken der angewandten Kunst/des Kunstgewerbes (§ 3 Abs 1 UrhG) gewährte Schutz erstreckt sich auch auf den Regelungsbereich der RBÜ; Österreich hat von der Möglichkeiten einer Beschränkung des Schutzes von Werken der angewandten Kunst keinen Gebrauch gemacht. Werke der angewandten Kunst aus dem Ursprungsland Frankreich genießen daher auch in Österreich urheberrechtlichen Schutz.

(geht also davon aus, dass Anwendung der Reziprozität angeordnet werden müsste)

# II. Ein Blick auf die RBÜ

EuGH Vorlage C-227/23 – „**Kwantum/Vitra**“ (Hoge Raad der Nederlanden)  
Gutachten des **Generalanwalts Maciej Szpunar** vom 05.09.2024

- Originalität und Identifizierbarkeit: wie bisher
- Begriffe **Werk/Vervielfältigung** verlangen nicht, dass Ursprungsland MS/VS ist (Info-RL)
- Für **fremdenrechtliche Fragestellung** Rückgriff auf Internationals UR daher **nicht nötig**.
- Folgt auch aus dem **zeitlichen Anwendungsbereich** der Info-RL (Art 10) und dem Begriff „**Urheber**“
- Daran ändert auch die **GeschmMuster-VO** nichts:
  - vorbehaltlich der **weiteren Harmonisierung des Urheberrechts**
  - gilt nur für **Muster und Modelle** (nicht für Werke der **angewandten Kunst** generell)
- RBÜ/TRIPs/WCT gewähren grundsätzlich **Inländerbehandlung**
- Gegenseitigkeit nach Art 2 Abs 7 RBÜ durch MS nicht anwendbar:
  - Gegenseitigkeit nach RBÜ nicht zwingend (kein Maximalschutz – AM *Baum*)
  - **positives Einschreiten des Gesetzgebers** erforderlich
  - anders als SFV und FolgeR **nicht in Unionsrecht übernommen**
  - RBÜ im Unionsrecht **nicht unmittelbar anwendbar**

# RBÜ 1967/71

## Art 2 (7) Werke der angewandten Kunst

Unbeschadet des Artikels 7 Absatz 4) [Schutzdauersonderregel – Abs 4/25 Jahre] bleibt der Gesetzgebung der Verbandsländer vorbehalten, den Anwendungsbereich der Gesetze, die die Werke der angewandten Kunst und die gewerblichen Muster und Modelle betreffen, sowie die Voraussetzungen des Schutzes dieser Werke, Muster und Modelle festzulegen.

Für Werke, die im Ursprungsland nur als Muster und Modelle geschützt werden, kann in einem anderen Verbandsland nur der besondere Schutz beansprucht werden, der in diesem Land den Mustern und Modellen gewährt wird, wird jedoch in diesem Land kein solcher besonderer Schutz gewährt, so sind diese Werke als Werke der Kunst zu schützen.

## Art 7 Abs 8 Schutzfristenvergleich

In allen Fällen richtet sich die Dauer nach dem Gesetz des Landes, in dem der Schutz beansprucht wird; jedoch überschreitet sie, sofern die Rechtsvorschriften dieses Landes nichts anderes bestimmen, nicht die im Ursprungsland des Werkes festgesetzte Dauer.

## Art 14<sup>ter</sup> Folgerecht

(2) Der in Absatz 1) vorgesehene Schutz kann in jedem Verbandsland nur beansprucht werden, sofern die Heimatgesetzgebung des Urhebers diesen Schutz anerkennt und soweit es die Rechtsvorschriften des Landes zulassen, in dem dieser Schutz beansprucht wird.

# Auslegung in der Lehre

- Art 2 Abs 7: *Nordemann/Vinck/Hertin/Meyer* Vermutung für Reziprozität
- Art 7 Abs 8 SFV: zunächst strittig  
(auch für Art IV Abs 4 WURA ; im Zweifel Inländerbehandlung – AA *E Ulmer*)  
1967 klargestellt: im Zweifel SFV anwendbar
- Art 14<sup>ter</sup> Folgerecht: im Zweifel Reziprozität

## Lösung?

- Wörtliche Auslegung: im Zweifel Reziprozität
- Analogie zu SFV: im Zweifel Reziprozität
- GA *Maciej Szpunar* widersprüchlich – aber Kompetenzfrage (Union nicht Mitgliedstaaten) –  
nach Unionsrecht keine Reziprozität
- Eigene Meinung: im Zweifel Reziprozität
  - Wortlaut und Analogie zum SFV und Folgerecht
  - Vertrauen der Verbandsländer auf Wortlaut (keine Regelung/“Vorbehalt“)

# Kompetenz

## Art 96 (2) Geschmacksmuster VO

(2) *Ein als Gemeinschaftsgeschmacksmuster geschütztes* Muster ist ab dem Tag, an dem das Muster entstand oder in irgendeiner Form festgelegt wurde, **auch nach dem Urheberrecht** der Mitgliedstaaten schutzfähig. In welchem **Umfang und unter welchen Bedingungen** ein solcher Schutz gewährt wird, wird einschließlich des erforderlichen **Grades der Eigenart** vom **jeweiligen Mitgliedstaat** festgelegt.

ErwG (32) In **Ermangelung einer vollständigen Angleichung des Urheberrechts** ist es wichtig, den Grundsatz des kumulativen Schutzes als Gemeinschaftsgeschmacksmuster und nach dem Urheberrecht festzulegen, während es den **Mitgliedstaaten freigestellt** bleibt, den Umfang des urheberrechtlichen Schutzes und die Voraussetzungen festzulegen, unter denen dieser Schutz gewährt wird.

- Argumente für Zuständigkeit der Union:

- Art 96/Art 17 grundsätzlich Unionssache (kumulativer Schutz)
- Ausnahmen (Werkbegriff) nur mangels vollständiger Angleichung
- in Bezug auf Werkbegriff Angleichung vollzogen: „Infopaq I“ ua
- zu Reziprozität allerdings keine ausdrückliche Aussage im Unionsrecht (anders SFV und Folgerecht)
- daher im Zweifel Reziprozität – Art 2 Abs 7 unmittelbar anwendbar
- AA Generalanwalt *Maciej Szpunar*

# Ausnahme vom Inländerbehandlungsgrundsatz noch zeitgemäß?

- Urheberrecht = Menschenrecht? (Art17 GRC)
- Funktioniert die Einwirkung auf Dritt- und andere Mitgliedstaaten in der Praxis?
- Überforderung der Gericht (siehe „*Montis Design*“)
- Vergleich mit Ursprungsland sinnvoll?
- Wirtschaftspolitik im UR vertretbar?
- ME für Folgerecht und SFV beibehalten
- ME für Werke der angewandten Kunst wohl entbehrlich, zumal
  - ohnehin der SFV greift und
  - Anknüpfung an Ursprungsland nicht auf den Urheber abstellt
  - in Europa der EU ohnehin nicht anwendbar (Diskriminierungsverbot)

# Lösung des Ausgangsfalls

- Wie ist die Gegenseitigkeit des Art 7 Abs 2 RBÜ zu verstehen?
- Grundsätzlicher Schutz als Design Patent und nach UR?
- Pauschalbewertung oder *trait pour trait*?
- Generell oder einzelfallbezogen?
- USA useful articles urheberrechtlich geschützt wenn originell (*Feist*) und separability of creativeness from the useful article (*scindibilità*)

U.S. Copyright Office, Compendium of U.S. Copyright Office Practices § 925.1 (3d ed. 2021)

“[A]n artistic feature of the design of a useful article” “is eligible for copyright protection only if the feature (1) can be perceived as a two-dimensional or three-dimensional **work of art separate from the useful article** and (2) would qualify as a protectable pictorial, graphic, or sculptural work – either on its own or fixed in some other tangible medium of expression – **if it were imagined separately from the useful article into which it is incorporated.**” Star Athletica v Varsity Brands 137 S. Ct. 1002, 1014 (2017).

## II. EuGH Rechtsprechung

- 2.1. EuGH 27.01.2011 C-168/09 – „**Flos/Semeraro**“
- 2.2. EuGH 20.10.2016 C-169/15 – „**Montis Design**“
- 2.3. EuGH 12.09.2019 C-683/17 – „**Cofemel/Soc de Vestuário**“
- 2.4. EuGH 15.06.2020 C-833/18 – „**Brompton**“
- 2.5. Nachtrag: EuGH 24.10.2024 C-227/23 – „**Kwantum/Vitra**“

Folgt im Wesentlichen dem Generalanwalt (siehe oben)

# Fundstellen der OGH-Entscheidungen

OGH 10.07.1984 4 Ob 337/84 – „Mart Stam-Stuhl“ MR 1992, 21 (Michel Walter) = GRUR Int 1985, 684

OGH 03.04.1990 4 Ob 12/90 – “Picadilly” MR 1991, 150 (Michel Walter)

OGH 26.02.1991 4 Ob 3/91 – „Passfoto“ MR 1991, 238 = ÖB1 1991, 278

OGH 05.11.1991 4 Ob 95/91 – „Le Corbusier-Liege“ MR 1992, 27 (Michel Walter) GRUR Int 1992, 674 = Schulze Ausl Österr 11 (Robert Dittrich)

OGH 07.04.1992 4 Ob 36/92 – „Bundesheer-Briefpapier/Formular“ MR 1992, 199 (Michel Walter) = GRUR Int 1993, 565 = Ausl Österr 118 (Robert Dittrich)

OGH 16.06.1992 4 Ob 53/92 – „Lindwurm“ MR 1992, 201 (Michel Walter)

OGH 12.10.1993 4 Ob 121/93 – „Landschaft mit Radfahrern“ MR 1994, 69 = ZUM 1995, 861 = GRUR Int 1995, 162

OGH 19.09.1995 4 Ob 1060/95 – „Schischuhe“ MR 1996, 108

OGH 12.08.1996 4 Ob 2161/96i – „Buchstützen“ MR 1997, 33 (Michel Walter) = GRUR Int 1997, 1030 (Reinhard Schanda)

OGH 17.12.2002 4 Ob 274/02a – "Felsritzbild" MR 2003, 162 (Michel Walter) = ecolex 2004/20, 42 (Schuhmacher)

OGH 19.12.2019 4 Ob 226/19t – „Schweißnahtfräsmaschine/Like-Button“ MR 2020, 88 (Michel Walter) = EvB1 2020/61, 379 (Christoph Brenn)

OGH 21.02.2020 4 Ob 13/20w – „Portraitfoto eines Schuldirektors“ MR 2020, 151 (Michel Walter) = EvB1 2020/61, 379 (Christoph Brenn)

OGH 27.08.2024 4 Ob 4/24b – „Design eines Messestands“ MR 2024, 218 (Michel Walter)